



AXA DEUTSCHLAND-REPORT 2017 RUHESTANDSPANUNG UND -MANAGEMENT KERNERGEBNISSE

Köln, 27.04.2017



Untersuchungsdaten:

Durch insgesamt 3381 Interviews wurden repräsentativ in allen 16 Bundesländern Erwerbstätige und Personen im Ruhestand zu Einstellungen und Verhaltensweisen bei der Ruhestandsplanung und dem Ruhestandsmanagement befragt. Die Ergebnisse wurden zudem bevölkerungsrepräsentativ gesamtgewichtet, um auch bundesweite Aussagen ableiten zu können. Die Befragung wurde im Februar 2017 durchgeführt.

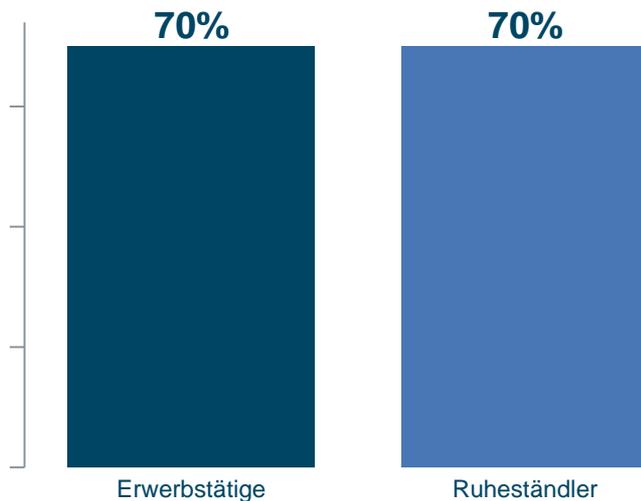
ERGEBNISSE IM DETAIL

1. Enttäuschung über Rentenhöhe und Angst bei Altersvorsorge **S. 4**
2. Mehrheit der Berufstätigen hält eigene Absicherung für nicht ausreichend **S. 5**
3. Ruheständler und Erwerbstätige fordern Anhebung der Rentenbezüge **S. 6**
4. Breite Forderung nach verbesserter betrieblicher Altersversorgung **S. 7**
5. a) Berufstätige erwarten schlechtere Lebensqualität im Ruhestand **S. 8**
b) Rentner erleben bereits die schlechtere Lebensqualität im Ruhestand **S. 9**
6. Besonders in Ostdeutschland große Zweifel am Sinn privater Vorsorge **S. 10**
7. Berufstätige legen 16 Prozent weniger fürs Alter zurück als 2016 **S. 11**
8. Mangelndes Einkommen und Vermögen bremsen private Vorsorge **S. 12**
9. Finanzielle Absicherung im Ruhestand gehört zu den drei wichtigsten Zielen **S. 13**
10. Die Hälfte der Berufstätigen will sich für mehr Vorsorge nicht einschränken **S. 14**
11. a) Mehrheit lehnt neue Staatsschulden für erhöhte Rentenzahlungen ab **S. 15**
b) Sowohl Erwerbstätigen als auch Ruheständler gegen Kreditfinanzierung **S. 16**

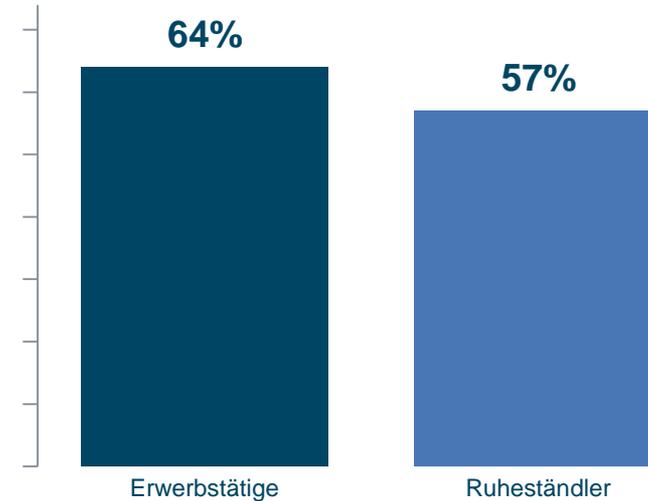
1. ENTÄUSCHUNG ÜBER RENTENHÖHE UND VORSORGE-ANGST

DEUTLICHE MEHRHEIT IST UNZUFRIEDEN UND VERÄNGSTIGT

Sowohl unter Erwerbstätigen als auch Ruheständlern erklären 70 Prozent, dass sie die Renten im Vergleich zu dem eigenen Beitrag hierzu für zu niedrig halten. Und auch die Angst beim Thema Altersvorsorge wächst.



Frage an Erwerbstätige und Ruheständler:
„Würden Sie sagen, dass die Bezüge aus der gesetzlichen Rentenversicherung angemessen sind im Vergleich zu dem, was Sie dafür eingebracht haben bzw. einbringen werden?“
Antwort: „Rentenbezüge sind nicht angemessen“



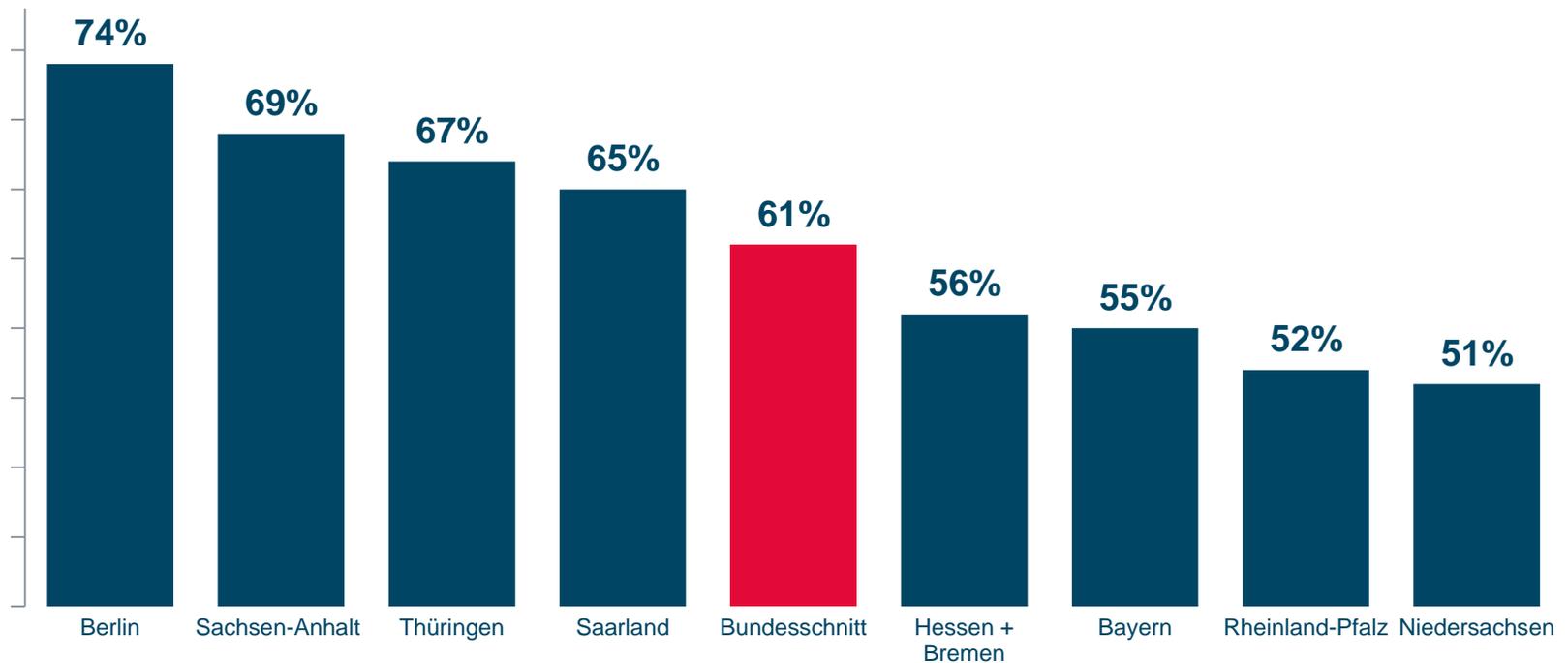
Frage an Erwerbstätige und Ruheständler:
„Welchen dieser Aussagen stimmen Sie zu bzw. stimmen Sie nicht zu?“
Antwort: „Das Thema Altersvorsorge macht mir heute mehr Angst als früher“

Quelle: AXA Deutschland-Report 2017

2. DIE MEISTEN SEHEN SICH NICHT AUSREICHEND ABGESICHERT

VORSORGE LÜCKE VOR ALLEM IN OSTDEUTSCHLAND

In allen Bundesländern halten die Berufstätigen mehrheitlich ihre bisherige Altersvorsorge für nicht ausreichend. Besonders hoch ist der Anteil in Berlin mit fast drei Viertel der Befragten sowie in Sachsen-Anhalt und Thüringen.



Frage an Erwerbstätige:

„Halten Sie das, was Sie bislang für Ihre Altersvorsorge getan haben, für ausreichend oder für nicht ausreichend?“

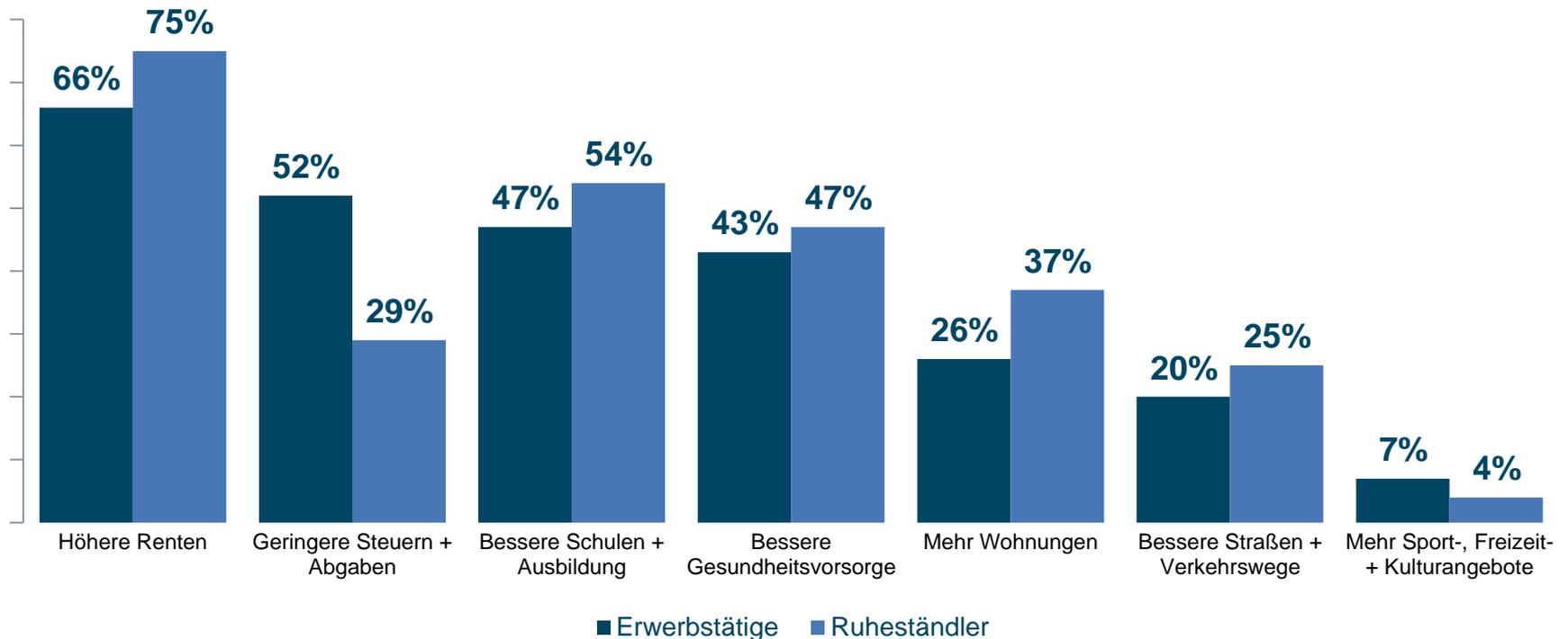
Antwort: „Für nicht ausreichend“

Quelle: AXA Deutschland-Report 2017

3. ANHEBUNG DER RENTENBEZÜGE ALS WICHTIGSTES STAATSZIEL

RUHESTÄNDLER UND ERWERBSTÄTIGE FORDERN HÖHERE RENTEN

Drei Viertel der Ruheständler und auch zwei Drittel der Berufstätigen sind der Ansicht, dass sich der Staat vor allem anderen für höhere Renten in Deutschland einsetzen sollte. Vermehrtes Engagement bei anderen staatlichen Zielen wird deutlich seltener gefordert



Frage an Erwerbstätige und Ruheständler:

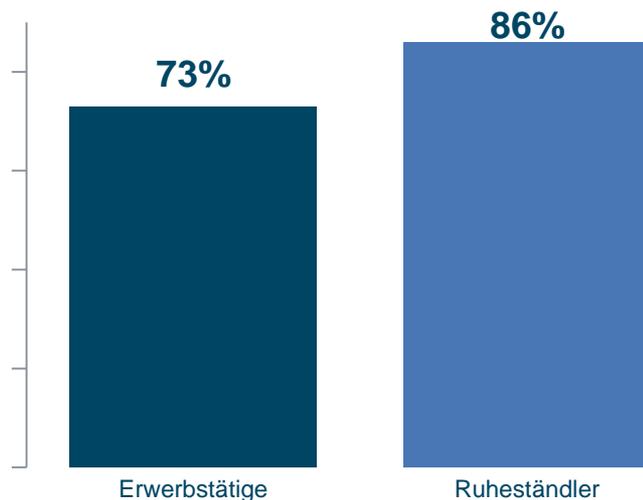
„Bei welchen der folgenden Vorhaben sollte sich der Staat stärker engagieren als das heute der Fall ist?“

Quelle: AXA Deutschland-Report 2017

4. STARKES PLÄDOYER FÜR BETRIEBLICHE ALTERSVERSORGUNG

bAV-PFLICHT ZUM JOB-START UND HÖHERE STAATS-ZUSCHÜSSE

Erwerbstätige und Ruheständler wünschen sich, dass die betriebliche Altersversorgung bei der Absicherung für den Ruhestand eine größere Rolle spielt.

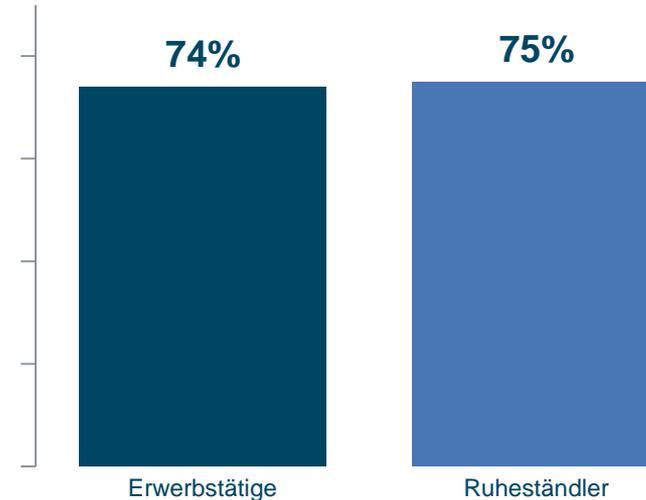


Frage an Erwerbstätige und Ruheständler:
„Wie bewerten Sie nachfolgende Ideen und Maßnahmen im Rahmen von aktuellen Rentenreform-Diskussionen?“

A: Für alle Berufsanfänger automatischer Beitritt in eine betriebliche Altersversorgung“

Antwort: „Sehr gut“ und „gut“

Quelle: AXA Deutschland-Report 2017



Frage an Erwerbstätige und Ruheständler :
„Wie bewerten Sie nachfolgende Ideen und Maßnahmen im Rahmen von aktuellen Rentenreform-Diskussionen?“

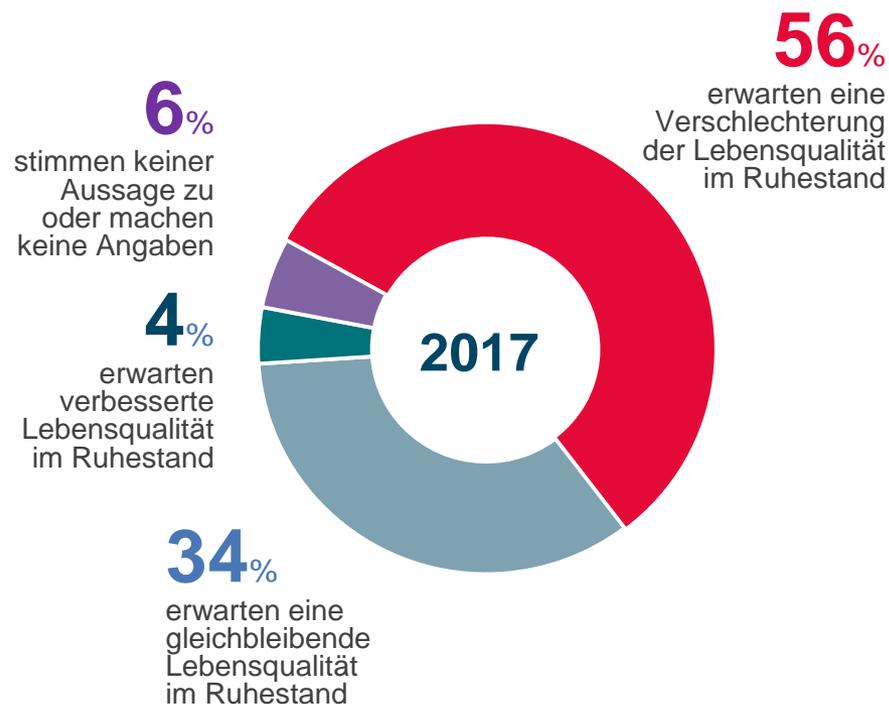
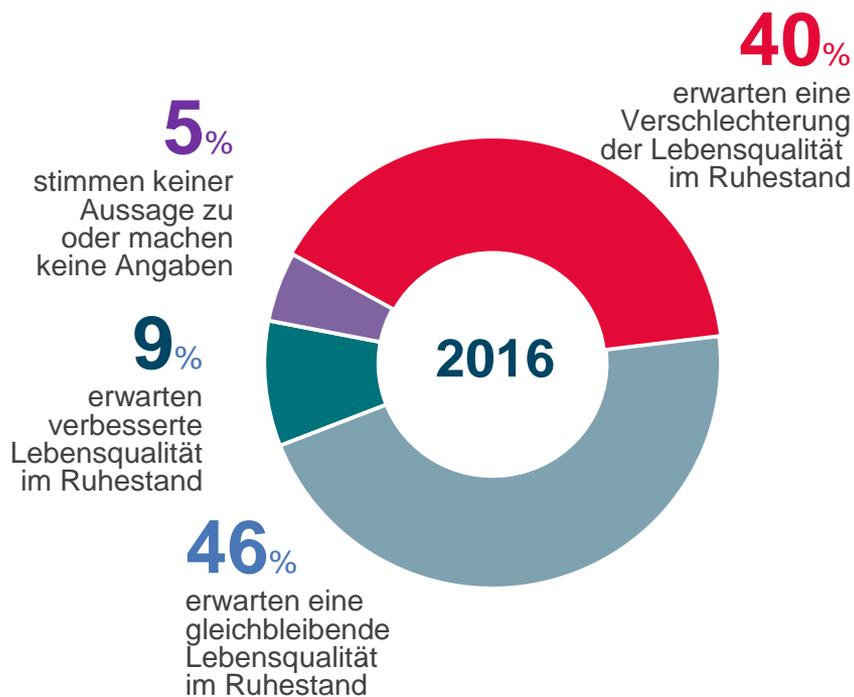
E: Erhöhung der staatlichen Zuschüsse für die betriebliche Altersversorgung

Antwort: „Sehr gut“ und „gut“

5. a) BERUFSTÄTIGE ERWARTEN SCHLECHTERE LEBENSQUALITÄT

PESSIMISTISCHER AUSBLICK

Während 2016 unter den Berufstätigen 40 Prozent eine verschlechterte Lebensqualität im Ruhestand erwarteten, ist der Wert inzwischen auf 56 Prozent gestiegen.



Frage an Erwerbstätige:

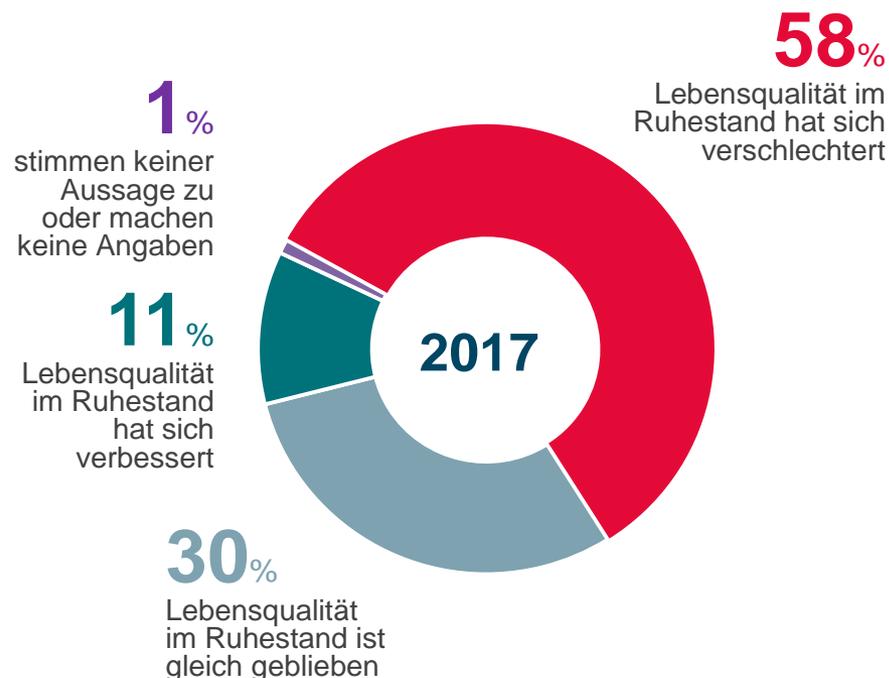
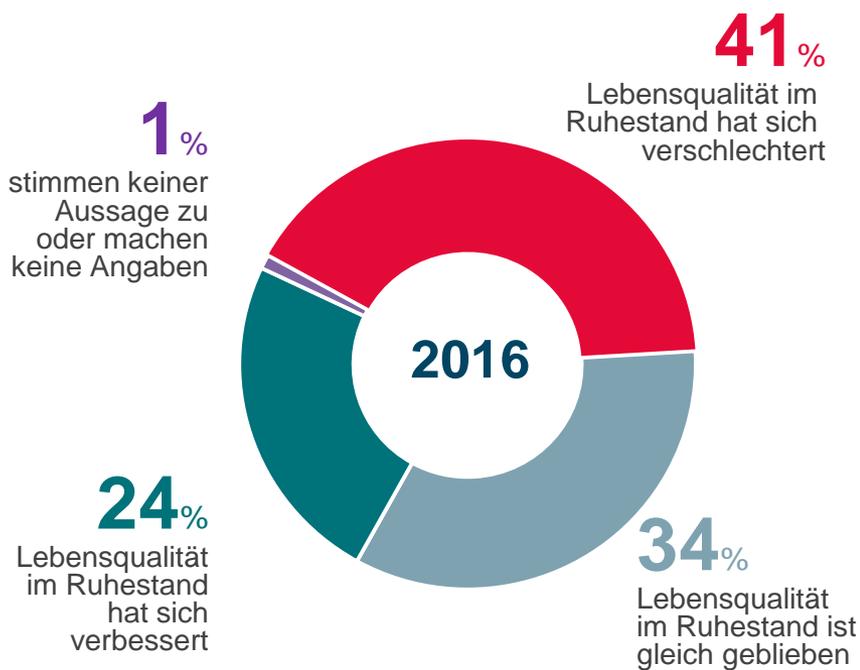
„Was erwarten Sie: Wird sich Ihre Lebensqualität Ihrer Ansicht nach im Ruhestand verbessern, verschlechtern oder gleich bleiben?“

Quelle: AXA Deutschland-Report 2016 und 2017

5. b) RENTNER ERLEBEN VERSCHLECHTERE LEBENSQUALITÄT

GETRÜBTE STIMMUNG

Während 2016 unter den Ruheständlern erst 41 Prozent eine verschlechterte Lebensqualität im Ruhestand empfanden, ist der Wert inzwischen auf 58 Prozent gestiegen.



Frage an Ruheständler:

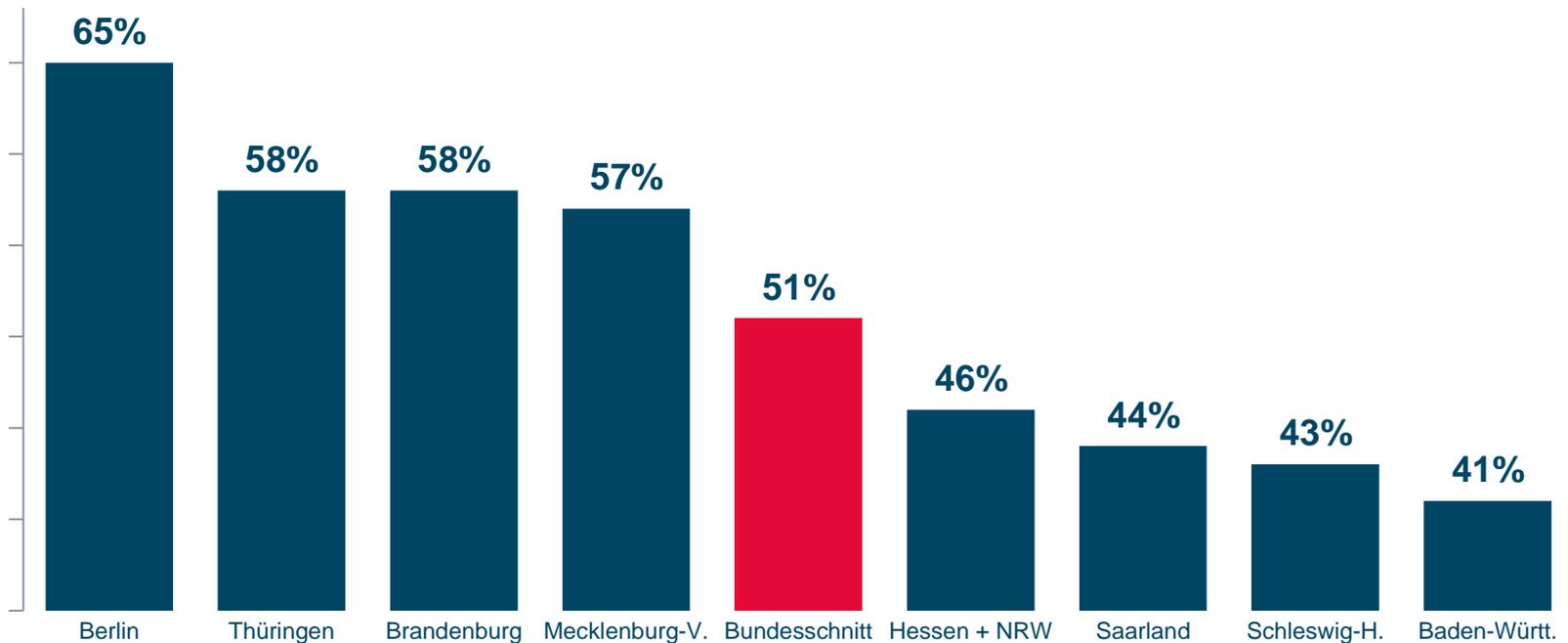
„Hat sich Ihre Lebensqualität im Ruhestand im Vergleich zum Erwerbsleben verbessert, verschlechtert oder ist diese gleich geblieben?“

Quelle: AXA Deutschland-Report 2016 und 2017

6. MEHRHEIT ZWEIFELT AM SINN PRIVATER ALTERSVORSORGE

HÖHERE SKEPSIS IN OSTDEUTSCHLAND, BERLIN MIT NEGATIV-REKORD

Ein großes Ost-West-Gefälle unter Erwerbstätigen besteht bei der Frage zum Sinn privater Altersvorsorge: Am stärksten ausgeprägt sind die Zweifel der Erwerbstätigen in Berlin, Thüringen, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern. In Sachsen und Sachsen-Anhalt sind die Werte fast ebenso hoch, dort geben das je 56 Prozent an.



So viele Erwerbstätige stimmen der Aussage zu:
„Ich weiß gar nicht, ob private Altersvorsorge überhaupt noch Sinn macht“

Quelle: AXA Deutschland-Report 2017

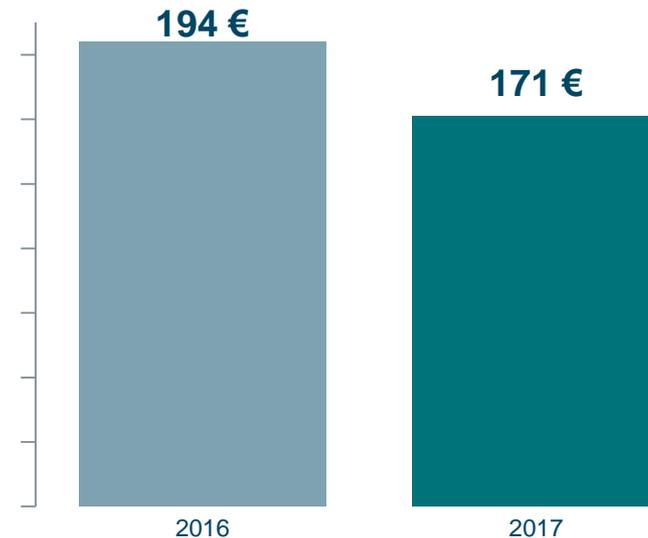
7. SINKENDES ENGAGEMENT FÜR DIE PRIVATE VORSORGE

BERUFSTÄTIGE SPAREN 16 PROZENT WENIGER FÜRS ALTER ALS 2016

Auch der Betrag, den man für die private Altersvorsorge aufwenden sollte, um im Ruhestand den Lebensstandard zu halten, wird von Berufstätigen geringer angegeben.



Wie viel Euro monatlich sparen / investieren Sie regelmäßig im Hinblick auf Ihre private Altersvorsorge? (Ohne Investitionen in das selbstgenutzte Wohneigentum)



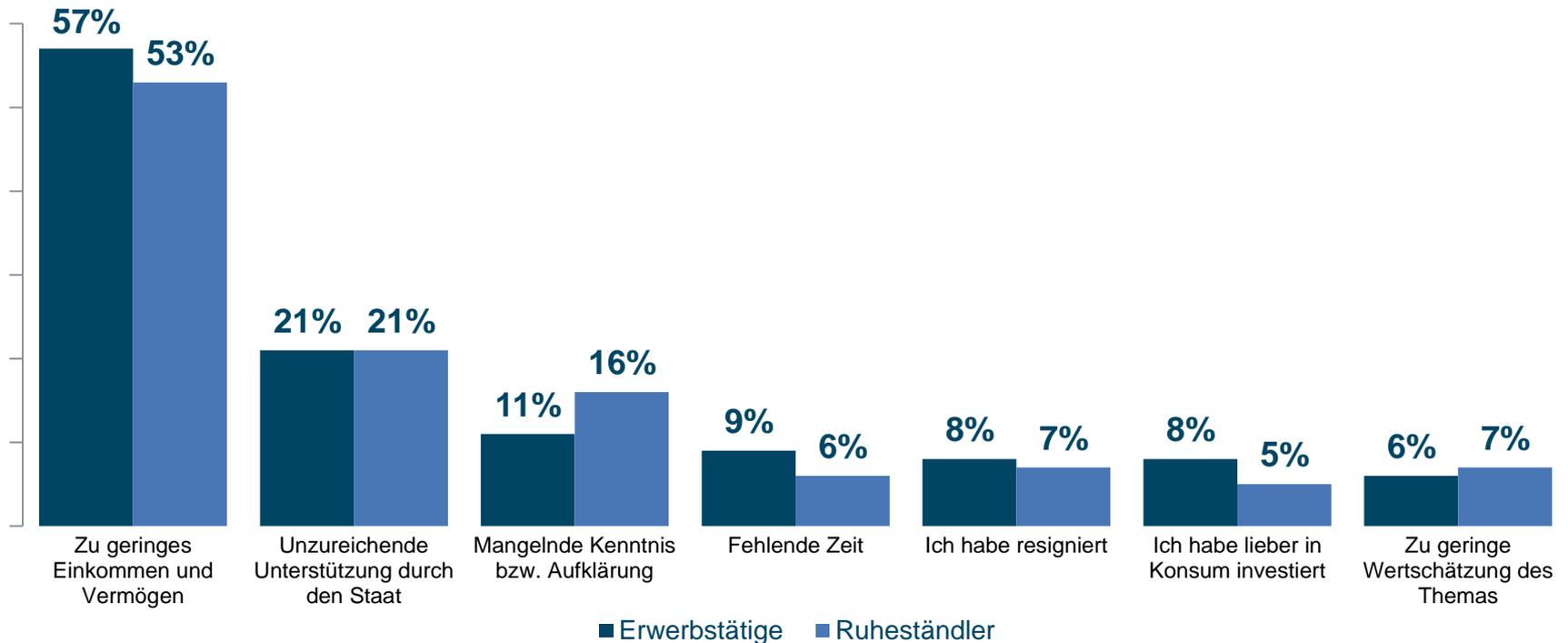
Wie viel Euro monatlich sollte jemand, der in etwa Ihr Einkommen hat, für die private Altersvorsorge aufwenden, um im Alter seinen Lebensstandard bzw. den seiner Familie/seiner Partnerschaft halten zu können? (Ohne Investitionen in das selbstgenutzte Wohneigentum)

Quelle: AXA Deutschland-Report 2016 und 2017

8. GELDMANGEL ALS URSACHE FÜR ZU WENIG VORSORGE

RUHESTÄNDLER UND ERWERBSTÄTIGE SEHEN GLEICHE PROBLEME

Die Mehrheit der Berufstätigen und Ruheständler gibt Geldmangel als Grund dafür an, warum sie persönlich nicht stärker privat für das Alter vorsorgen. Doch stark moniert wird auch fehlende staatliche Unterstützung dabei.



Frage an Erwerbstätige und Ruheständler:

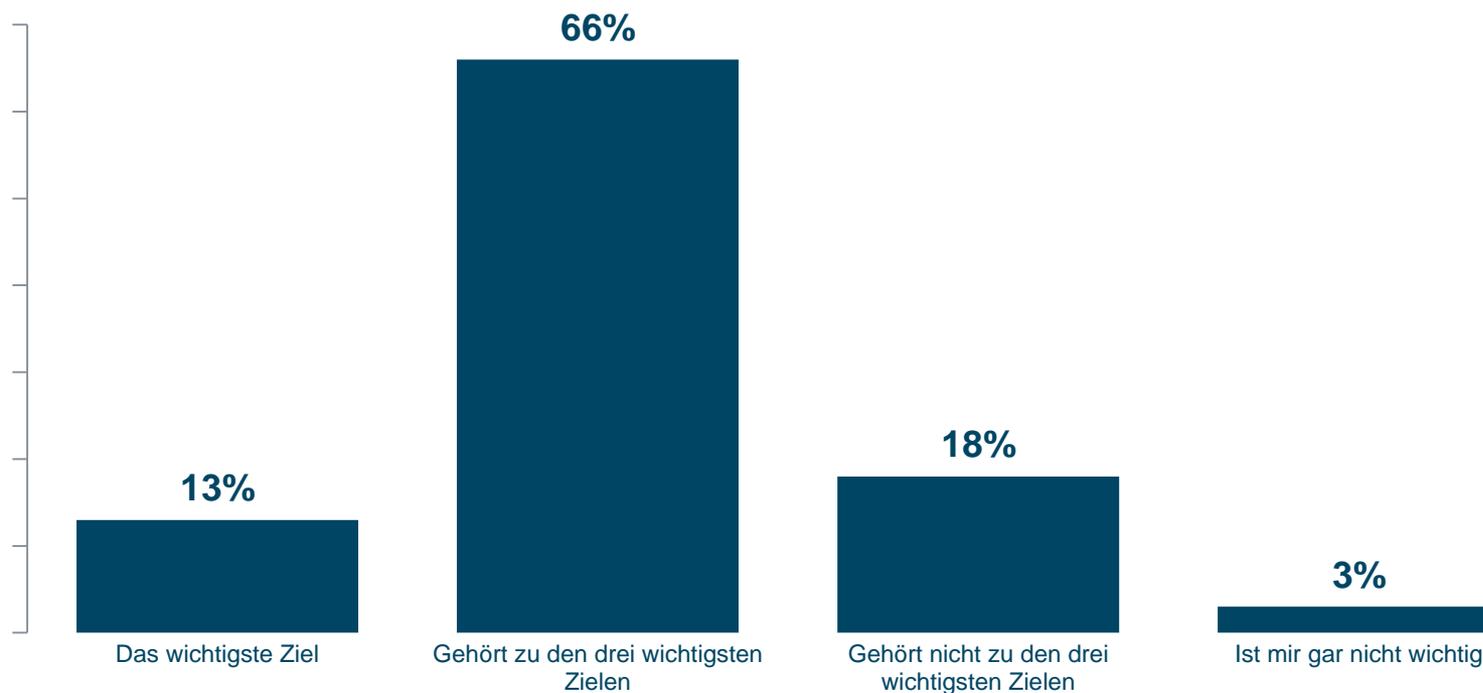
„Was hat Sie persönlich daran gehindert oder hindert Sie heute daran, stärker privat für das Alter vorzusorgen? Bitte wählen Sie bis zu drei Ihrer wichtigsten Gründe“

Quelle: AXA Deutschland-Report 2017

9. ABSICHERUNG GEHÖRT ZU DEN DREI WICHTIGSTEN LEBENSZIELEN

NUR 3 PROZENT SIND GLEICHGÜLTIG

Für exakt zwei Drittel der Berufstätigen zählt eine gute finanzielle Absicherung im Ruhestand zu den drei wichtigsten Lebenszielen.



Frage an Erwerbstätige:

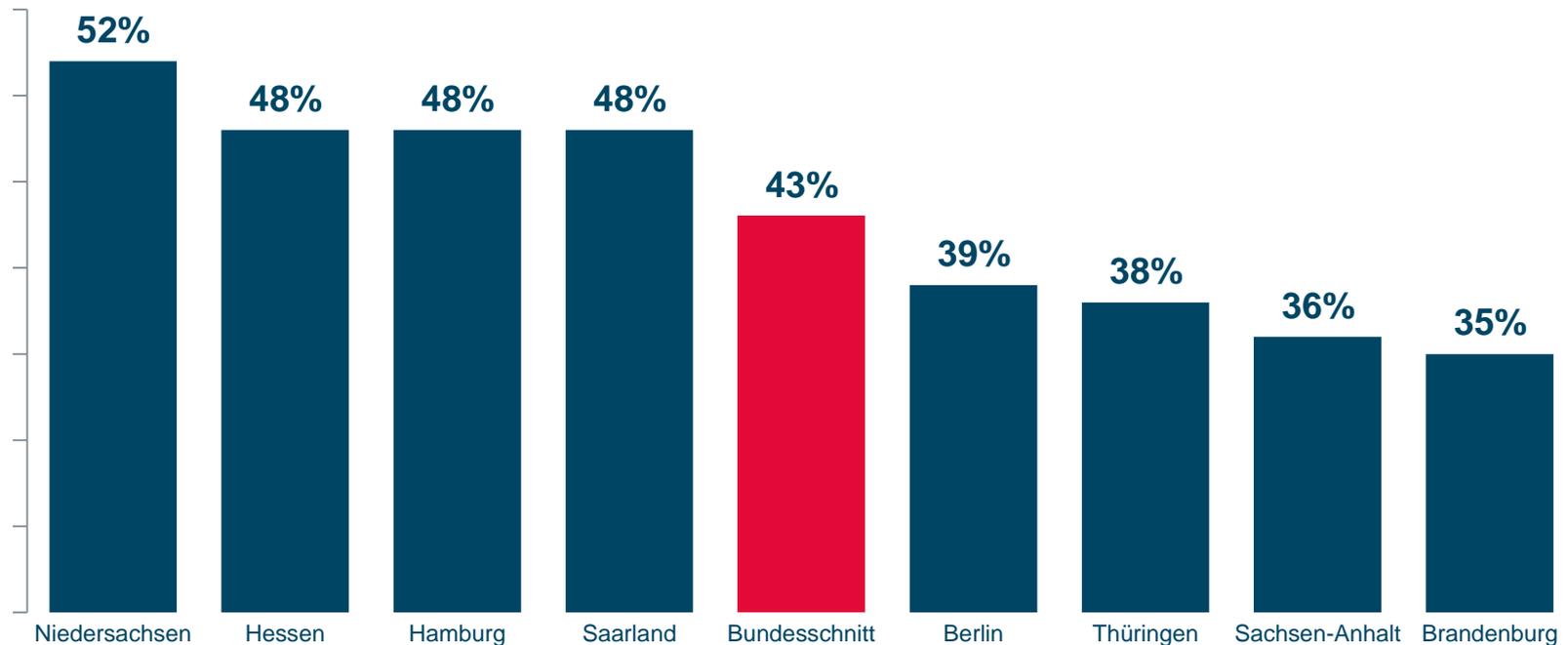
„Wie wichtig ist Ihnen eine gute finanzielle Absicherung für den Ruhestand im Vergleich zu anderen Zielen?“

Quelle: AXA Deutschland-Report 2017

10. HÄLFTE DER BERUFSTÄTIGEN WILL SICH NICHT EINSCHRÄNKEN

VERZICHT FÄLLT IN OSTDEUTSCHLAND AM SCHWERSTEN

Berufstätige, die sich für eine bessere finanzielle Situation im Ruhestand heute einschränken wollen, sind in der Minderheit. Vor allem in Ostdeutschland wollen oder können die Menschen diesen Verzicht nicht leisten.



Frage an Erwerbstätige:

„Sind Sie dazu bereit, sich für eine bessere finanzielle Ausstattung im Rentenalter bei Ihren heutigen Ausgaben einzuschränken?“

Antwort: „Ja“

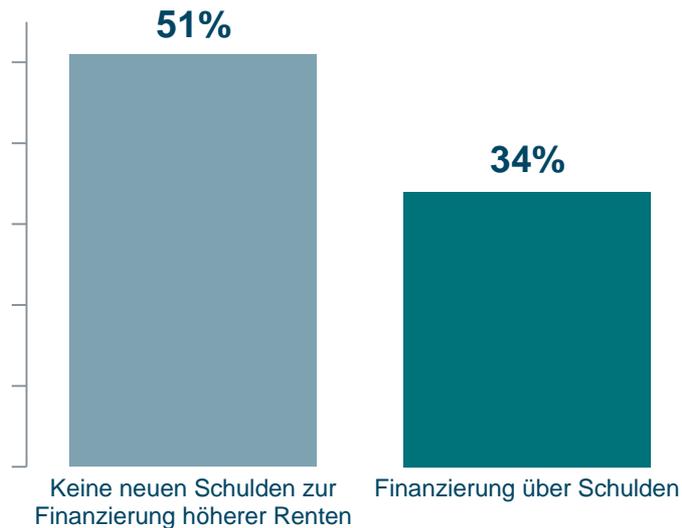
Quelle: AXA Deutschland-Report 2017

11. a) MEHRHEIT LEHNT NEUE SCHULDEN FÜR HÖHERE RENTEN AB

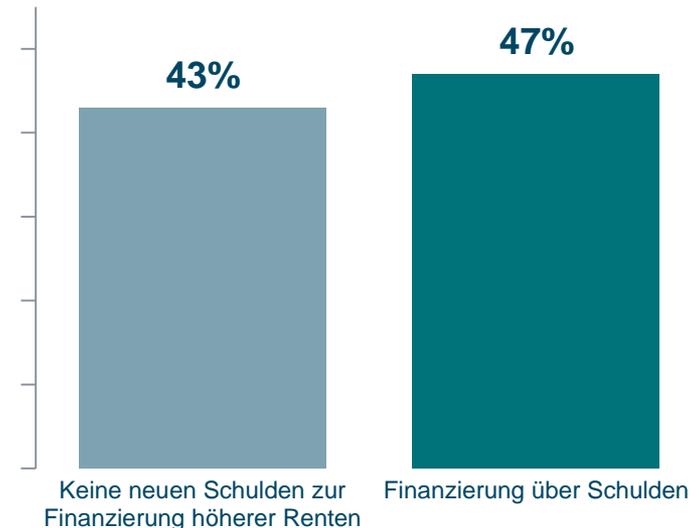
BREITE ABLEHNUNG DER KREDITFINANZIERUNG

In ganz Deutschland und auch bezogen auf alle Bundesländer – mit Ausnahme von NRW – lehnt es die Mehrheit der Berufstätigen ab, dass der Staat zur Finanzierung höherer Renten neue Schulden in Kauf nimmt.

Deutschland



Nordrhein-Westfalen



Frage an Erwerbstätige:

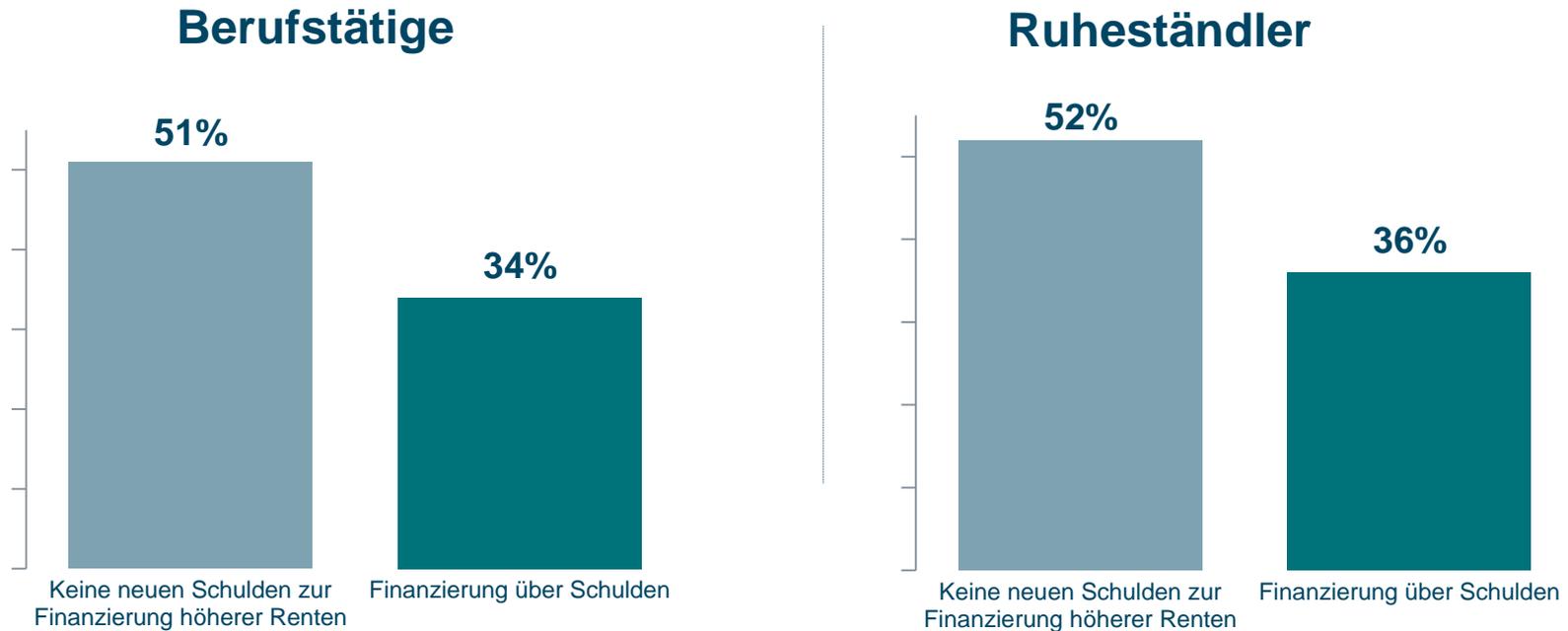
„Sollte der Staat zur Finanzierung höherer Renten grundsätzlich neue Schulden in Kauf nehmen?“

Quelle: AXA Deutschland-Report 2017

11. b) MEHRHEIT LEHNT NEUE SCHULDEN FÜR HÖHERE RENTEN AB

KRITISCHE BUNDESBÜRGER

Sowohl die Mehrheit der Erwerbstätigen als auch der Ruheständler in Deutschland lehnt es ab, dass der Staat zur Finanzierung höherer Renten neue Schulden in Kauf nimmt.



Frage an Erwerbstätige und Ruheständler:
„Sollte der Staat zur Finanzierung höherer Renten grundsätzlich neue Schulden in Kauf nehmen?“

Quelle: AXA Deutschland-Report 2017